



COBEDENCIA

Р. С. С. С.

Б А Н

Редк. и ценн.  
издания

16543.0.

35001-08.R.

Василья  
Литвинова

171

16543.0  
35001-08.R

XV M  
XIV M

Der Kleine  
Catechismus/

Für die Pfarherren / Schuel-  
meister / Hausväter / Jugend  
und Kinder /

D. MARTIN, LUTHER,



XV M

XLVIII<sup>o</sup> Reval/

Gedruckt bey Adolph Simon/  
Im Jahr 1672.



unb 5501 R

D. Mart. Luther in seinem vierdten  
Jenischen Tomo/ fol. 427.

Von der Lehr des heiligen Catechismi.

**D**as sage ich für mich/ich bin auch ein Doctor  
und Prediger/ja so gelehrt und erfahren/als  
die alle seyn mögen/die grosse Vermessenheit und  
Sicherheit haben: Noch thue ich als ein Kind/  
das man den Catechismum lehret. Und lese und  
spreche auch von Wort zu Wort/des Morgens/  
und wenn ich Zeit habe / die Zehen Geböt / den  
Glauben/ das Vater Unser/ Psalmen/ie. Und  
muß täglich dazu lesen und studiren/und kan den-  
noch nicht bestehen/wie ich gern wolte/ und muß  
ein Kind und Schüler des Catechismi seyn und  
bleiben/und bleibe es auch gerne.

Vorrede D. Mart. Luthers.

Martinus Luther/ allen getreuen  
fromen Pfarzherzen und Predigern.

Gnade / Barmherzigkeit und Friede  
in Jesu Christo unserm Herrn.

**D**iesen Catechismum / oder Christli-  
che Lehre / in solche schlechte kleine  
einfältige Form zustellen / hat mich  
gezwungen und gedruungen/ die klägliche e-  
lende Noth/ so ich neulich erfahren habe/ da  
ich auch ein Visitator war. Hilf lieber Gott/  
wie





wie manchen Jammer habe ich gesehen /  
daß der gemeine Mann doch so gar nichts  
weiß von der Christl. Lehr / sonderlich auff  
den Dörffern. Und leider viel Pfarzherren  
fast ungeschickt / und untüchtig sind zu lehrē /  
und sollen doch alle Christen heissen / getauft  
seyn / und der H. Sacrament geniessen / kön-  
nen weder Vater Unser noch den Glauben /  
oder zehen Gebot / leben dahin / wie das liebe  
Vieh / und unvernünfftige Säwe / und nun  
das Evangelium können ist / dennoch sein ge-  
lernet haben / aller Freyheit meisterlich zu  
mißbrauchen. O ihr Bischöff / was wolt ihr  
doch Christo immermehr antworten? Daß  
ihr das Volk so schändlich habet lassen hin-  
gehen / und euer Ampt nicht ein Augenblick  
je beweiset / daß euch alles Unglück sücher  
verbietet / einerley Gestalt und treibet auff  
euer Menschen Gesetze. Fraget aber dieweil  
nichts darnach / Ob sie das Vater Unser /  
Glauben / zehen Gebot / oder einiges Gottes  
Wort können / Ach und Weh über euren  
Hals ewiglich.

Darumb bitte ich umb Gottes willen /  
euch alle meine Hn. und Brüder / so Pfarz-  
herren und Prediger sind / wollet euch euer  
Ampts von Herzen annehmen / euch erbar-

men über ewer Volck/das euch befehlen ist/  
und uns helfen den Catechismum in die  
Leute/sonderlich in das junge Volck brin-  
gen: Und welche es nicht besser vermügen/  
die Tafel und Form für sich nehmen/ und  
dem Volck von Wort zu Wort fürbilden/  
nemblich also:

Aufs erste/ daß der Prediger für allen  
Dingen sich hüte un̄ meide/mancherley oder  
anderley Texts und Forme der zehen Gebot/  
Vater Unser/Glauben/der Sacrament/ze.  
Sondern nehme einerley Forme für sich/  
dar auf er bleibe/ und dieselbigen in̄er treib/  
ein Jahr wie das ander: Denn das junge  
und alber Volck muß man mit einerley ge-  
wissen Text und Form lehren/sonst werden  
sie irze/wenn man heut sonst/ und über ein  
Jahr so lehret/ als wolte man es bessern/  
und wird damit alle Arbeit verlohren.

Das haben die lieben Väter auch wol ge-  
sehen/die das Vater Unser/Glauben/zehen  
Gebot/ alle auf eine weise haben gebraucht.  
Darumb sollen wir auch bey den jungen un̄  
einfältigen Volck solche Stück also lehren/  
daß wir nicht eine Syllaben verzuken/ oder  
ein Jahr anders denn das ander/ fürhalten  
oder fürsprechen. Darumb erwchle dir/wel-  
che

che Form du wilt/ un̄ bleibe darbey ewiglich.  
Wenn du aber bey den Gelehrten und Ver-  
ständigen predigest / so magstu deine Kunst  
beweisen/ und diese Stück so bundtr aus ma-  
chen/ und so meisterlich drehen als du kanst.  
Aber bey dem jungen Volck bleibe auf einer  
ewigen und gewissen Form und Weise/ und  
lehre sie für das allererste diese Stücke/ nem-  
lich/ die zehen Gebot/ Glauben/ Vater Un-  
ser/ &c. Nach dem Text hin/ von Wort zu  
Wort/ daß sie es auch so nachsagen können/  
und außwendig lernen.

Welche es aber nicht lernen wollen/ daß  
man denselbigen sage/ wie sie Christum ver-  
leugnen/ und keine Christen sind/ sollen auch  
nicht zum Sacrament gelassen werden/ kein  
Kind aus der Tauffe heben/ auch kein Stück  
der Christlichen Freyheit brauchen/ sondern  
schlechts dem Papst/ und seinen Officialen/  
dazu dem Teuffel selbst heimgewiesen seyn.  
Dazu sollen ihnen die Eltern und Haus-  
herren Essen und Trincken versagen/ un̄ ih-  
nen anzeigen/ daß solche rohe Leute der Fürst  
aus dem Lande jagen wolle.

Dem wiewol man niemand zwingen  
kan noch sol zum Glauben / so sol man doch  
den Hauffen dahin halten und treiben / daß

sie wissen was recht und unrecht ist / bey welchen sie wohnen / sich nehren und leben wollen. Denn wer in der Stadt wohnen wil / der sol das Stadt-Recht wissen und halten / welches er geniessen wil / Gott gebe er glaube / oder sey im Herzen für sich ein Schalck oder Bube.

Zum andern / wenn sie den Text wol können / so lehre sie denn hernach auch den Verstand / daß sie wissen was es gesagt sey / und nimb abermahl für dich dieser Taffeln Weise oder sonst eine kurze einige Weise / welche du wilt / und bleibe darbey / und verrücke sie mit keiner Syllaben nicht / gleich wie vom Text ist gesagt ist. Und nim dir die Weile dazu / Denn es ist nicht noth / daß du alle Stück auf einmahl fürnehmest / sondern eines nach dem andern : Wenn sie das erste Gebot zuvor wol verstehen / darnach nimb das ander für dich / und so fort an. Sonst werden sie überschüttet / daß sie keines wol behalten.

Zum dritten / Wenn du sie nun solchen kurzen Catechismum gelehret hast / als denn nim den grossen Catechismum für dich / und gib ihnen auch reichern und weitern Verstand / daselbst streiche ein jeglich Gebot /

Witt!



Witt / Stücke aus / mit seinen mancherley  
Wercken / Nutz / Fromen / Fahr und Scha-  
den / wie du alles reichlich findest / in so viel  
Büchlein davon gemacht. Und insonder-  
heit treibe das Gebot und Stücke am mei-  
sten / das bey deinem Volck am meisten  
Noth leidet. Als das siebende Gebot vom  
stehlen / mustu bey Handwercken / Händ-  
lern / ja auch bey Sauren und Gesinde heff-  
tig treiben. Den bey solchen Leuten ist aller-  
ley Unreue und Dieberey groß. Item / das  
vierdte Gebot / mustu bey den Kindern und  
gemeinen Mann / daß sie stille / treu / gehor-  
sam / friedsam seyn / und immer viel Exempel  
aus der Schrift / da Gott solche Leute ge-  
straffet und gesegnet hat / einführen.

Insonderheit treib auch daselbst die  
Obrigkeit und Eltern / daß sie wol regieren /  
und Kinder ziehen zur Schule / mit anzeigen /  
wie sie solches zu thun schuldig sind. Und wo  
sie es nicht thun / welch eine verfluchte Sün-  
de sie thun. Denn sie stürken und verwüsten  
damit beyde Gottes und der Welt Reich /  
als die ärgesten Feinde / beyde Gottes und  
der Menschen. Und streiche wol aus / was  
für greulichen Schaden sie thun / wo sie nicht  
helffen Kinder ziehen / zu Pfar:herren / schrei-



Bern/2c. Daß sie Gott schrecklich darumb  
straffen werde / denn es ist hie noch zu predi-  
gen / die Eltern und Obrigkeit sündigen ist  
hi. rin / daß nicht zusagen ist. Der Teufel hat  
auch ein grausames damit im Sinne.

Zulezt / weil nun die Tyraney des Papsts  
ab ist / so wollen sie nicht mehr zum Sacra-  
ment gehen / und verachtens. Hie ist aber  
noch zu treiben / doch mit diesem Bescheid /  
Wir sollē niemand zum Glauben oder zum  
Sacrament zwingen / auch kein Gesetz noch  
Zeit / noch Stet stimmen. Aber also predi-  
gen / daß sie sich selbst ohn unser Gesetz drin-  
gen / und gleich uns Pfarzherren zwingen /  
das Sacrament zu reichen / welches thut  
man also / daß man ihnen sagt / wer das Sa-  
crament nicht suchet noch begehret / zum we-  
nigsten einmal oder vier des Jahrs / da ist  
zu besorgen / daß er das Sacrament verachte  
te / und kein Christ sey : Gleich wie der kein  
Christ ist / der das Evangelium nicht gläu-  
bet / oder höret. Denn Christus sprach nicht  
Solches lasset / oder solches verachtet / son-  
dern solches thut / so oft ihrs trincket / 2c. Er  
wil es warlich gethan / und nicht allerding  
gelassen und verachtet haben / Solches thut /  
spricht er : Wer aber das Sacrament nicht  
groß

groß achtet/das ist ein Zeichen/das er keine  
Sünde / kein Fleisch / keinen Teufel / keine  
Welt / keinen Todt / keine Fahr / keine Höll  
hat / das ist / er gläubet der keines / ob er wol  
biß über die Ohren darin steckt / und ist zwei-  
fältig des Teufels.

Wiederumb / so darff er auch keiner Gna-  
den / Leben / Paradiß / Himmelreich / Chri-  
stus / Gottes noch einiges Guts : Denn  
wo er gläubte / das er so viel Böses hätte /  
und so viel guts bedürffte / so würde er das  
Sacrament nicht so lassen / darinne solchem  
Ubel geholffen / und so viel Guts gegeben  
wird. Man dörfte ihm auch mit keinem Ge-  
sesz zum Sacrament zwingen / sondern er  
würde selbst gelauffen und gerennet kömen /  
sich selbst zwingen / und dich treiben / das du  
ihn müßest das Sacrament geben.

Darumb darffstu hie kein Gesesz stellen /  
wie der Papsst / streich nur aus den Nuß und  
Schaden / Noth und Frommen / Fahr und  
Heyl in diesem Sacrament / so werden sie  
selbst wol kommen / ohne dein Zwingen.  
Kommen sie aber nicht / so laß sie fahren / un-  
sage ihnen / das sie des Teufels sind / die ihre  
grosse Noth / und Gottes gnädige Hülffe  
nicht achten noch fühlen / wenn du aber sol-

ches nicht treibest / oder machest ein Gesetz o-  
der Gift daraus / so ist es deine Schuld / daß  
sie das Sacrament verachten / wie solten sie  
nicht faul seyn / wenn du schläffest und schwei-  
gest.

Darumb sihe darauf / Pfarzherz  
und Prediger / unser Ampt ist nun ein ander  
Ding worden / denn es unter dem Pabst war /  
es ist nun ernst und heilsam worden. Dar-  
umb hat es nun viel mehr Müß und Arbeit /  
Fahr und Ansechtung / dazu wenig Lohn un-  
danc in der Welt / Christus aber wil un-  
ser Lohn selbst seyn / so wir treulich arbeiten.  
Das helffe uns der Vater aller Gnaden /  
Dem sey Lob und Danc in Ewigkeit /

Durch Christum unsern Herrn /

Amen.



Die Zehen Gebot / wie  
sie ein Hauß-Vater seinem Ges-  
finde einfältiglich fürhal-  
ten sol.

Das

# Das Erste Gebot.



Du solt nicht andere  
Götter haben nebē mir.

Was ist das ? Antwort.

Wir sollen Gott über alle  
Ding fürchten/lieben/und ver-  
trauen.

# Das ander Gebot.



Du solt den Namen deines  
Gottes nicht unnützlich führen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lie-  
ben / daß wir bey seinem Namen nicht  
fluchen / schweren / zaubern / liegen oder  
trügen / sondern denselbigen in allen  
Nöhten anruffen / beten / loben un̄ dan-  
cken.

Das



# Das dritte Gebot.



Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben/das wir die Predigt und sein Wort nicht verachten/ sondern dasselbige heilig halten/ gerne hören und lernen.

# Das vierdte Gebot.



Du solt deinen Vater und  
deine Mutter ehren / auff dasz  
dir's wol gehe / und du lange le-  
best auff Erden.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / dasz  
wir unsere Eltern un Herrē nicht verachtē /  
noch erzürnen / sondern sie in Ehren halten /  
ihne dienē / gehorchen / sie lieb un wehrt haltē.

# Das fünffte Gebot.



Du solt nicht tödten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben/  
daß wir unserm Nächsten an seinem  
Leibe keinen Schaden noch Leid  
thun/ sondern ihm helfen und fördern  
in allen Leibes Nöhten.

Das

# Das sechste Gebot.



Du solt nicht Ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir keusch und züchtig leben / in Worten und Wercken / und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das

# Das siebende Gebot.



Du solt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben/  
daß wir unsers Nächsten Geld oder  
Gut nicht nehmen / noch mit falscher  
Wahr / oder Handel an uns bringen  
/ sondern ihm sein Gut und Nah-  
rung helfen bessern und behüten.



# Das achte Gebot.



Du solt nicht falsch Zeugniß  
reden wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben/  
daß wir unsern Nächsten nicht falschlich  
beliegen/verrahten/asterreden/oder bö-  
sen Leumund machen / sondern sollen  
ihn entschuldigen/gutes von ihm reden/  
und alles zum besten kehren.

# Das neundte Gebot.



Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben /  
daß wir unserm Nächsten nicht mit Lis-  
te nach seinem Erbe oder Hause stehē /  
noch mit einem Schein des Rechten an  
uns bringē / sondern ihm / dasselbige zu  
behalten / förderlich und dienstlich seyn.

# Das zehende Gebot.



Du solt nicht begehren deines  
Nehestē Weib / Knecht / Magd /  
Viehe / oder alles was sein ist.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten und lieben/  
daß wir unsern Nächsten nicht sein  
Weib / Gesinde / oder Vieh abspannen /  
abdringen / oder abwendig machen /  
sondern

sondern dieselbigen anhalten / daß sie  
bleiben und thun/was sie schuldig seyn.

Was saget nun **GOTT** von diesen  
Geboten allen? Antwort.

Er saget also:

Ich der **HERR** dein **GOTT**/  
bin ein eiferiger **GOTT**/der über  
die/so mich hassen/ die Sünde  
der Väter heimsuchet an den  
Kindern / bis ins dritte und  
vierdte Glied: Aber denen so  
mich lieben/ und meine Gebot  
halten/ thue ich wohl ins tau-  
send Glied.

Was ist das: Antwort.

**GOTT** dräuet zu straffen/ alle  
die diese Gebot übertreten/ dar-  
umb sollen wir uns fürchten für  
seinem Zorn/und nicht wider sol-  
che Gebot thun: Er verheisset ab-  
er Gnade/und alles Gutes/allen  
die solche Gebot halten. Darumb  
sollen

sollen wir Ihn auch lieben und  
vertrauen/und gerne thun nach  
seinen Geboten.



Der Glaube / Wie ein  
Hausvater denselbigen seinem  
Gesinde auffss einfältigste für  
halten sol.

Der Erste Artickel.

Von der Schöpfung.

Ich gläube an Gott den Vaa-  
ter / Allmächtigen Schöpffer  
Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort.

Ich gläube/das mich Gott ge-  
schaffen hat / sampt allen Creatu-  
ren / mir Leib und Seel / Augen/  
Ohren / und alle Glieder / Ver-  
nunfft und alle Sinne gegeben  
hat / und noch erhält / darzu Klei-  
der und Schuh / Essen und Trin-  
cken / Haus und Hoff / Weib und  
Kind/



Kind / Ucker / Vieh / und alle Güter /  
mit aller Nothdurfft und Nah-



zung des Leibes un̄ Lebens / reich-  
lich und täglich versorget / wider  
alle Fährlichkeit beschirmet / und  
für allem Ubel behütet un̄ bewah-  
ret. Und das alles aus lauter vä-  
terlicher göttlicher Güte und  
Barmherzigkeit / ohn alle mein  
Ver-

Verdienst und Würdigkeit. Des  
alles ich ihme zu dancken und zu  
loben / und dafür zu dienen / un-  
gehorsam zu seyn / schuldig bin / das  
ist gewißlich wahr.

Der Ander Artikel.

## Von der Erlösung.



Und an Jesum Christum sei-  
nen einigen Sohn unsern Her-  
ren / der empfangen ist vom H.  
Geiste / geboren von der Jung-  
frauen Maria / gelidten unter  
Pontio Pilato / gecreuziget /  
gestorben und begraben / nie-  
der gefahren zu der Hölle / am  
dritten

dritten Tage auffstanden von  
den Todten / auffgefahren gen  
Himmel / sitzend zur rechten Hand  
Gottes des Allmächtigen Va-  
ters / von dannen er kommen  
wird / zu richten die Lebendigen  
und die Todten.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube / daß JESUS Chri-  
stus warhafftiger Gott vom Va-  
ter in Ewigkeit gebohren / uñ auch  
warhafftiger Mensch / von der  
Jungfrauen Maria gebohren /  
sey mein HERR / der mich verlohren  
und verdampften Menschen  
erlöset hat / erworben / gewonnen /  
von allen Sünden / vom Tode / uñ  
von der Gewalt des Teufels / nicht  
mit Gold oder Silber / sondern  
mit seinem heiligen theuren Blute  
und mit seinem unschuldigen  
Leiden und Sterben / anff daß ich  
B sein

sein eigen sen/und in seinem Reich  
unter ihm lebe/und ihm diene in  
ewiger Gerechtigkeit/Unschuld un  
Seligkeit/gleich wie er ist aufer-  
standen vom Tode / lebet und re-  
gieret in Ewigkeit/das ist gewiß-  
lich wahr.

Der Dritte Artikel.

## Von der Heiligung.



Ich glaube an den heiligen  
Geist / Eine heilige Christliche  
Kirche / die Gemeine der Heili-  
gen / Vergebung der Sünden /  
Auferstehung des Fleisches / mit  
ein ewiges Leben / Amen.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube daß ich nicht aus ei-  
gener Vernunft / noch Krafft an  
Jesum Christum meinen Herrn  
glauben oder zu ihm kömen kan:  
sondern der heilige Geist hat mich  
durch das Evangelium beruffen /  
mit seinen Gaben erleuchtet / im  
rechten Glauben geheiligt und  
erhalten: Gleich wie er die ganze  
Christenheit auff Erden berufft /  
samlet / erleuchtet / heiligt / und bei  
Jesu Christo erhält / im rechten ei-  
nigen Glauben. In welcher Chris-  
tenheit er mir / und allen Gläubi-  
gen / täglich alle Sünde reichlich  
vergiebt / und am Jüngsten Tage



mich und alle Todten aufferweckē  
wird/und mir/sampt allen Gläu-  
bigen/in Christo ein ewiges Leben  
gebē wird/das ist gewißlich wahr.

Das Vater unser/wie  
ein Haußvater dasselbige sei-  
seinem Gesinde auffs einfältig-  
ste fürhalten sol.



**G**lück unser / der du bist im  
Himmel.

Was ist das? Antwort.

Gott wil uns damit locken / daß  
wir glauben sollen / Er sey unser  
rechter Vater / un wir seine rechte  
Kinder / auff daß wir getrost / und  
mit aller Zuversicht / Ihn bitten  
sollen / wie die lieben Kinder ihren  
lieben Vater bitten.

Die Erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das? Antwort.

Gottes Name ist zwar an ihm  
selbst heilig / aber wir bitten in die-  
sem Gebet / daß er auch bey uns  
heilig werde.

Wie geschieht das? Antwort.

Wo das Wort Gottes lauter  
und rein gelehret wird / und wir  
B iij auch

25

auch heilig/als die Kinder Gottes  
darnach leben/das hilff uns lieber



Vater im Himmel. Wer aber an-  
ders lehret und lebet / denn das  
Wort Gottes lehret / der entheili-  
get unter uns den namen Gottes/  
da behüt uns für himlischer Vater.

Die Ander Bitte.  
Dein Reich komme.

Was

Was ist das? Antwort.

Gottes Reich kömpt wol ohn  
unser Gebet / von ihm selbst / aber  
wir bitten in diesem Gebet / daß es  
auch zu uns komme.



Wie geschieht das? Antwort.

Wenn der himlische Vater uns  
seinen heiligen Geist giebt / daß wir  
seinem heiligen Wort durch seine  
Gnade

B iij

Gnade

Gnade glauben/ und göttlich le-  
ben/ hie zeitlich und dort ewiglich.  
Die Dritte Bitte.

Dein Wille geschehe wie im  
Himmel/ also auch auff Erden.



Was ist das: Antwort.

Gottes guter gnädiger Wille  
geschicht wol ohn unser Gebet / a-  
ber wir bitten in diesem Gebet /  
daß er auch bey uns geschehe.



Wie geschicht das? Antwort.

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert/so uns den Nahmen Gottes nicht heiligen/und sein Reich nicht kommen lassen wollen / als da ist des Teuffels / der Welt / und unsers Fleisches Wille. Sondern stärcket und behält uns feste in seinem Wort und Glauben/biß an unser Ende. Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die Vierdte Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das? Antwort.

Gott giebt das tägliche Brodt auch wol ohn unser Bitte/allen bösen Menschen / aber wir bitten in diesem Gebet / daß ers uns erkennen lasse / und mit Dancksagung empfahen unser täglich Brodt.

Wie heist denn täglich Brodt?

Antwort.

Bv

Alles

Alles was zur Leibes Nahrung  
und Nothdurfft gehöret / als Es



sen / Trincken / Kleider / Schuch /  
Haus / Hoff / Acker / Vieh / Geld /  
Gut / from Gemahl / fromme Kin-  
der / fromm Gesinde / fromme und  
treue Oberherrn / gut Regiment /  
gut Wetter / Friede / Gesundheit /  
Zucht / Ehre / gute Freunde / ge-  
treue Nachbarn / und dergleichen.

# Die fünffte Bitte.

Und verlasse uns unsere  
Schuld/als wir verlassen uns-  
sern Schuldigern.



Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet/das  
der Vater im Himmel nicht an-  
sehen wolt unser Sünde/und umb  
derselbigen Willen solche Bitte  
nicht

nicht versagen / denn wir sind der  
keines wehrt / daß wir bitten / ha-  
bens auch nicht verdienet : Son-  
dern er wolt uns alles aus Gna-  
den geben / denn wir täglich viel  
sündigen / und wol eitel Straffe  
verdienen : So wollen wir zwar  
wiederumb auch herzlich verge-  
ben und gerne wol thun / denen  
die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Ver-  
suchung.

Was ist das? Antwort.

Gott versucht zwar niemand /  
aber wir bitten in diesem Gebet /  
daß uns Gott wolle behüten und  
erhalten / auff daß uns der Teuffel /  
die Welt und unser Fleisch nicht  
betriege / noch verführe in Miß-  
glauben / Verzweiffelung / und an-  
dere grosse Schande und Laster /  
und ob wir damit angefochten  
würden /



würden / daß wir doch endlich ge-  
winnen / und den Sieg behalten.

Die Siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von  
dem Ubel.

Was ist das? Antwort.

Wir bitten in diesem Gebet/  
als in der Summa / daß uns der  
Vater im Himmel von allerley

Bvij

Ubel/



Ubel/Leibs und der Seele / Guts  
und Ehre erlöse/und zuletzt wenn



unser Stündlein kömpt/ ein seligs  
Ende beschere / und mit Gnaden  
von diesem Jammerthal zu sich  
nehme in den Himmel/Amen.

Was heist Amen? Antwort.

Daß ich sol gewiß seyn / solche  
Bitte sind dem Vater im Himmel  
an

angenehm und erhöret / Denn er  
selbst hat uns geboten/also zu be-  
ten/und verheissen/das er uns wil  
erhören / Amen / Amen/ das heist  
Ja/Ja/es sol also geschehen.

Das Sacrament der heil-  
ligen Tauffe/wie dasselbige ein  
Haußvater seinem Gesinde sol ein-  
fältiglich fürhalten.



## Zum Ersten.

Was ist die Tauffe? Antwort.

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser / in Gottes Gebot gefasset / und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Antwort.

Da unser HERR Christus spricht / Matthei am letzten:

Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Heyden / und tauffet sie im Namen des Vaters / und des Sohns / und des H. Geistes.

## Zum Andern.

Was giebt oder nützet die Tauffe?

Antwort.

Sie wircket Vergebung der Sünden / erlöset vom Tod und Teuffel / und gibt die ewige Seligkeit allen die es glauben / wie die Wort und Verheißung Gottes lauten.

Welche

Welche sind denn solche Wort und  
Verheissung Gottes?

Antwort.

Da unser HERR Christus  
spricht/Marci am letzten:

Wer da gläubt und getaufft  
wird/der wird selig / Wer aber  
nicht gläubt / der wird verdamt  
werden.

Zum Dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge  
thun? Antwort.

Wasser thuts frenlich nicht /son-  
dern das Wort Gottes /so mit un-  
ben dem Wasser ist /und der Glau-  
be / so solchem Wort Gottes im  
Wasser trauet /den ohne Gottes  
Wort ist das Wasser schlecht Was-  
ser und keine Taufe /aber mit dem  
Worte Gottes ist es eine Taufe/  
das ist ein gnadenreich Wasser des  
Lebens / und ein Bad der neuen  
Geburt /im heiligen Geist. wie S.  
Paulus sagt /zum Tito am 3. Cap.

Durch das Bad der Wieder-  
geburt und Erneuerung des H.  
Geistes / welchen er außgegoss-  
sen hat über uns reichlich / durch  
Jesum Christum unsern Hey-  
land / auff daß wir durch dessel-  
bigen Gnade gerecht und Erben  
seyn des Ewigen Lebens / nach  
der Hoffnung / das ist je gewiß-  
lich wahr.

Zum Bierdten.

Was bedeut denn solch Wasser täuffen?

Antwort.

Es bedeut / daß der alte Adam  
in uns durch tägliche Reu und  
Busse sol ersäufft werden / usi ster-  
ben mit allen Sünden und bösen  
Lüsten / und wiederumb täglich  
heraus kommen / und aufferstehen  
ein neuer Mensch / der in Gerech-  
tigkeit und Reinigkeit für Gott  
ewiglich lebe.



Wo stehet das geschrieben? Antwort:

Sanct Paulus zum Römern spricht:

Wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod/ daß gleich wie Christus ist von den Todten aufferweckt / durch die Herrligkeit des Vaters / Also sollen wir auch in einem neuē Leben wandeln.

Wie man die Einfältigen sol  
Lehren beichten.

Was ist die Beichte? Antwort.

Die Beicht begreiffet zwey Stücke in sich / Eins / daß man die Sünde bekenne / das Ander / daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe / als von Gott selbst / und ja nicht daran zweiffele / sondern feste gläube / die Sünde seyn dadurch vergeben für Gott im Himmel.

43  
Welche

Welche Sünde sol man denn beichten?

Antwort:

Für Gott sol man aller Sünden sich schuldig geben / auch die wir nicht erkennen / wie wir im Vater unser thun.

Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen / die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die? Antwort.

Da sihe deinen Stand an / nach den zehen Geboten / ob du Vater / Mutter / Sohn / Tochter / Herr / Frau / Knecht sehest / Ob du ungehorsam / untreu unfleißig / zornig / unzüchtig / hässig gewesen sehest / Ob du jemand Lend gethan hast mit Worten oder Wercken / ob du gestolen / versäumet / verwarlost / Schaden gethan habest.

Lieber stelle mir eine kurze Weise zu beichten? Antwort.

So soltu zum Beichtiger sprechen:

Würs

Würdiger lieber Herr / ich bitte  
euch / ihr wollet meine Beich-  
te hören und mir die Verges-  
bung der Sünden sprechen /  
umb Gottes willen.

Sage an :

**I**ch armer Sünder bekenne mich  
für Gott aller Sünden schuldig /  
Insonderheit bekenne ich für euch / daß  
ich ein Knecht / Magd / etc. bin. Aber  
ich diene leider untreulich meinen Her-  
ren / den da und da hab ich nicht gethan /  
was sie mich hießen / habe sie erzürnet /  
un̄ zu fluchen bewegt / habe versäumet /  
und Schaden lassen geschehen. Bin  
auch in Worten un̄ Wercken unscham-  
bar gewesen / habe mit meines gleichen  
gezürnet / wieder meine Fraue gemur-  
ret und geflucht / etc. Das alles ist mir  
leid / und bitte umb Gnade / Ich wil  
mich bessern.

Noch ein ander Form zu Beichten /

**I**ch armer Sünder bekenne Gott  
meinem himmlischen Vater / daß  
ich

ich leider schwerlich und vielfältig gesündigt habe / nicht allein mit eusserlichen groben Sünden / sondern vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit / Unglauben / Zweifelung / Kleinmütigkeit / Ungedult / Hoffart / bösen Lüsten / Geiz / heimlichen Neid / Haß und Abgunst / auch andern bösen Tücken / wie das mein HErr und GOTT an mir erkennet / und ich leider so vollkömmlich nicht erkennen kan / Also gereuen sie mich / und sind mir leid / und begehre von Herzen Gnade von GOTT / durch seinen lieben Sohn Jesum Christum / Ich wil mit Gottes Hülffe mein Leben gerne bessern / und frömmere werden.

### Ein ander Beicht.

**I**ch armer sündiger Mensch / bekennene und beklage vor GOTT und vor euch an der statt Gottes / daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin / Sondern daß ich auch die zehen Gebot Gottes meines Herrn vielfältig habe übertreten / und mich habe

be gegen GOTT und meinen Nächsten  
offt versündiget: Und habe damit Gots  
tes Zorn und Straffe leider wol verdies  
net/aber alle meine Sünde sind mir vñ  
Herzen leid. Komm derwegen in der  
Zeit der Gnaden/ uñ begehre von euch/  
als einē Diener JESU Christi/ihr wollet  
mich von allen meinen Sünden loß  
sprechen/uñ mir zu Stärckung meines  
schwachen Glaubens/das hochwürdige  
Sacrament verreichen / nemlich / den  
wahren Leib und das wahre Blut meis  
nes HERRN uñ Heylandes JESU Chris  
ti/ich wil mit GOTTES Hülff mein Les  
ben bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

**A**nsonderheit bekenne ich für euch/  
daß ich mein Weib / Kinder und  
Gesinde nicht treulich gezogen habe zu  
GOTTES Ehren.

Ich habe geflucht/böse Exempel mit  
unzüchtigen Worten und Wercken ge  
geben Nachbarn Schaden gethan/übel  
nachgeredt / zu theuer verkaufft/falsche  
und



und nicht ganze Wahr gegeben / und  
was er mehr wider die Gebot Gottes /  
und seinen Stand gethan hat.

Wenn aber jemand sich nicht bes  
chweret mit solchẽ oder grössern Sün  
den / der sol nicht sorgen / oder weiter  
Sünde suchen noch erdichten / und das  
mit eine Marter aus der Beichte ma  
chen: Sondern erzehle eine oder zwo / die  
du weisst / Also:

Insonderheit bekenne ich / daß ich ein  
mahl gefluchet / Item / Einmahl un  
hübsch mit Worten gewesen / einmahl  
diß N. versäümet / ꝛc. Also laß es gnug  
seyn.

Weistu aber gar keine (welches doch  
nicht wol solt möglich seyn) so sage auch  
keine insonderheit / sondern nimb die  
Vergebung auff die gemeine Beichte /  
so du für Gott thust gegen dem Beich  
tiger.

Darauff sol der Beichtvater sagen:  
Gott sey dir gnädig / und stärke  
deinen Glauben / Amen.

Weis

Weiter:

Gläubest du auch/das meine Vergebung Gottes Vergebung sey?

Antwort.

Ja/lieber Herr.

Darauff spreche er:

Wie du gläubest/so geschehe dir. Un-  
ich aus dem Befehl unsers HErrn Jesu  
Christi/vergebe dir deine Sünde im  
Nahmen des Vaters/und des Sohns/  
und des heiligen Geistes/Amen.

Gehe hin in Frieden.

Welche aber grosse Beschwerung  
des Gewissens haben/oder betrübet und  
angefochten sind/die wird ein Beicht-  
vater wol wissen mit mehren Sprüchen  
zu trösten/un zum Glauben zu reizen.  
Das sol allein ein gemeine Weise oder  
Beichte seyn für die Einfältigen.

Jacob. 1.

Einer bekenne dem Andern seine  
Sünde / und bitte einer für den An-  
dern/das ihr gesund werdet.

S

DAS

Das Amt der Schlüssel des  
Himmelreichs / wie ein Haußvater  
seinem Gesinde dieselbigen fürhalten  
und lehren sol.

Was sind die Schlüssel des Himmelreichs?  
Antwort.

Die Schlüssel des Himmelreichs  
sind die Gewalt / die unser HERR  
Jesus Christus auff Erden im Evans-  
gelio eingesezt hat / den bußfertigen  
Sündern die Sünde zu vergeben / den  
unbußfertigen Sündern die Sünde zu  
behalten / wie die Wort Christi lauten.

Wie lauten die Wort Christi?  
Antwort.

Unser HERR Christus spricht / Joh.  
20. Wie mich mein Vater gesandt  
hat / so sende ich euch auch : Nehmet hin  
den heiligen Geist / welchen ihr die  
Sünde vergebet / denen sind sie verge-  
ben / und welchen ihr die Sünde behal-  
tet / denen sind sie behalten.

Was

Was geben die Schlüssel / oder wo sind sie  
nütze zu? Antwort.

Das zeigen uns diese Worte: Den  
ihr die Sünde vergebet / denen sind sie  
vergeben / Nämlich / daß den Gläubig-  
gen / Vergebung der Sünden im Nah-  
men Jesu Christi / durch seinen Todt  
und Blut erworben / uns zugeeignet  
wird / auff daß der Glaube gestärcket /  
das Gewissen versichert und ruhlsam  
gemacht werde / denn dem Glauben fol-  
get Friede im Herzen / wenn die Sün-  
de vergeben ist.

Wie kan der Mensch Sünde vergeben?

Antwort.

Der Mensch thut es freylich nicht /  
als ein Mensch von sich selbst / sondern  
von Ampts wegen / auff des HERRN  
Christi Befehl / wie die Wort lauten:  
Den ihr die Sünde vergebet / denen  
sind sie vergeben / Nehmet hin den H.  
Geist. Denn gleich wie des Menschen  
Sohn auff Erden Macht hat die Sün-  
de zu vergeben / Also hat er dieselbe

E ij

Macht

Macht im Predigamt eingesetzt / da er spricht: Wie mich mein Vater gesand hat / so sende ich euch auch / Joh. 20. Item / Wer euch höret / der höret mich / Luc. am 10. Cap.

Welchen sol man die Sünde vergeben?

Antwort.

Denen die in warhafftiger Busse ihre Sünde bekennen / und mit demütigem gläubigen Herzen / durch Jesum Christum Gnade und Trost begehren / wie der HErr Christus spricht zu den Sichtbrüchigen / Matth. 9. Mein Sohn / glaube feste / dir sind deine sünde vergeben / und zu der busfertigen Sünderin / Luc. 7. Dir sind deine sünde vergeben / dein Glaube hat dir geholffen / Gehe hin im Friede.

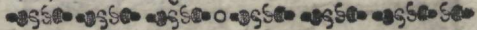
Welchen sol man die Sünde behalten?

Antwort.

Allen Unbusfertigen / und Ungläubigen / die in Sünden muhtwillig stehen bleiben / und alle Christliche Vernehmung verachten / wie unser HErr  
Chris



Christus lehret / Matth. 18. Sündiget  
dein Bruder an dir / so gehe hin/und  
ermahne ihn zwischen dir und ihm al-  
lein / höret er dich / so hast du deinen  
Bruder gewonnen/höret er dich nicht/  
so nim noch einen oder zwey zu dir /auff  
daß alle Sache bestehe/auff zwey oder  
dreyer Zeugen Munde / Höret er dich  
nicht/so sage es der Gemeine/Höret er  
die Gemeine nicht / so halt ihn wie ein  
Henden und Zöllner.



**Das Sacrament des**  
**Altars** /wie ein Haußvater das  
selbige seinem Gefinde einfältig-  
lich fürhalten sol.

Was ist das Sacrament des Altars?  
Antwort.

**E**s ist der wahre Leib und Blut un-  
sers HErrn Jesu Christi unter  
dem Brodt und Wein / uns Christen  
zu essen und zu trincken / von Christo  
selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben? Antwort.

Es schreiben die heiligen Evangelisten: Mattheus/Marcus/Lucas und S. Paulus:



Unser HErr Jesus Christus  
in der Nacht / da er verrihten  
ward / nam Er das Brod / dan  
cket und brachs / und gabs sei  
nen

nen Jüngern und sprach: Nehmet hin/ esset das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen/ nam er auch den Kelch/ nach dem Abendmal/ dancket/ un̄ gab ihnen den/ und sprach: Nehmet hin/ und trincket alle daraus / dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden / solches thut / so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trinken? Antwort.

Das zeigen uns diese Wort: Für euch gegeben und vergossen / zur Vergebung der Sünden / Nämlich

53

lich / daß uns im Sacrament Vergebung der Sünde / Leben und Seligkeit / durch solche Wort gegeben wird / denn wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun? Antwort.

Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Worte / so da stehen : Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen un̄ Trinckē / als das Hauptstück im Sacrament : Und wer denselbigen Worten gläubet / der hat was sie sagen / und wie sie lauten / Nemlich / Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich? Antwort.

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wol eine feine äusserliche Zucht / Aber der ist recht würdig und wol geschickt / der den Glauben hat an diese Wort : Für euch gegeben und vergossen /  
zur

zur Vergebung der Sünden.  
Wer aber diesen Worten nicht gläuf-  
bet/oder daran zweiffelt/ der ist unwür-  
dig und ungeschickt. Denn das Wort  
(Für euch) fordert eitel gläubige Herze.

Wie ein Hausvater sein Ge-  
sinde sol lehren/ des Morgens un-  
Abends sich segnen.

Des Morgens/so du aus dem Bette  
fährest/soltu dich segnen mit dem heilic-  
gen Creuze/und sagen:

Das walt Gott Vater/ Sohn/  
und heiliger Geist/ Amen.

Darnach kniend oder stehend den  
Glauben und Vater unser / wiltu / so  
magstu diß Gebetlein darzu sprechen:

**A**ch dancke dir mein himli-  
scher Vater / durch Jesum  
Christum deinen lieben Sohn/  
daß du mich diese Nacht für al-  
lem Schaden und Gefahr behüt-  
tet hast / und bitte dich / du wol-



lest mich diesen Tag auch behüt  
ten / für Sünden un̄ allem Übel /  
Daß dir all mein Thun und Les  
ben gefalle. Denn ich befehle  
mich / mein Leib und Seele / und  
alles in deine Hände / dein heiligi  
ger Engel sey mit mir / daß der  
böse Feind keine Macht an mir  
finde / Amen.

Und alsdenn mit Freuden an dein Werk ge  
gangen / und etwa ein Lied gesungen / als die zehern  
Gebot / oder was sonst deine Andacht giebt.

### Der Abendsegen.

Des Abends / wenn du zu Bette gehest / solt du  
dich segnen mit dem H. Creutze / und sagen :

Das walt Gott Vater / Sohn  
und heiliger Geist / Amen.

Darauff kniend oder stehend den Glauben und  
Vater unser / wilt du / so magst du diß Gebetlein  
darzu sprechen :

**A**ch dancke dir mein Himli  
cher Vater / durch Jesum  
Christum deinen lieben Sohn /  
daß

daß du mich diesen Tag gnädig-  
lich behütet hast / und bitte dich /  
du wollest mir vergeben alle mei-  
ne Sünde / wo ich Unrecht ge-  
than habe / un̄ mich diese Nacht  
gnädiglich behüten. Denn ich  
befehle mich / mein Leib un̄ See-  
le / und alles in deine Hände.  
Dein H. Engel sey mit mir / daß  
der böse Feind keine Macht an  
mir finde / Amen.

Und alsdenn flugs und frölich eingeschlaffen.

Wie ein Hausvater sein Ge-  
sinde sol lehren das Benedicite  
und Grantias sprechen.

### Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde / sollen mit ge-  
falteten Händen / und züchtig für den Tisch  
treten / und sprechen :

**A**lles Augen warten auff  
dich HERR / und du gibst ih-  
nen

nen ihre Speise zu seiner Zeit/  
du thust deine milde Hand auf/  
und sättigest alles was da lebet  
mit Wolgefallen.

### SCHOLIA.

(Wolgefallen) heisset / daß alle Thier so viel  
zu essen kriegen / daß sie frölich und guter Dinge  
darüber sind. Denn Sorgen und Betz hindert  
solch Wolgefallen.

Darnach das Vater unser / und diß fol-  
gende Gebet.

**G**Er Gott himlischer Va-  
ter / segne uns / un̄ diese dei-  
ne Gaben / die wir von deiner  
milden Güte zu uns nehmen /  
durch Iesum Christum unsern  
HERRN / Amen.

### Das Gratiar.

Also auch nach dem Essen / sollen sie glei-  
cher weise thun / züchtig und mit gefaltene[n]  
Händen sprechen :

**D**anket dem HERRN / denn  
Der ist freundlich / und seine  
Güte wehret ewiglich. Der als

dem Fleische Speise gibt / der  
dem Vieh sein Futter gibt / den  
jungen Raben / die ihn anrufen.  
Er hat nicht Lust an der  
Stärke des Kosses / noch Ge-  
fallen an jemandes Reinen.  
Der HERR hat gefallen an de-  
nen / die ihn fürchten / und auff  
seine Güte warten.

Darnach das Vater unser / und diß fol-  
gende Gebet.

**W**ir danckē dir HERR Gott  
Vater / durch Jesum Chri-  
stum unsern HERRN / für alle dei-  
ne Wolthat / der du lebest und  
regierest in Ewigkeit / Amen.

•••••  
**S**ie Hauß-Tafel / et-  
liche Sprüche / für allerley  
heilige Orden und Stände / dadurch  
dieselbigen / als durch eigen Lection ihres  
Ampts und Diensts zu ermahnen.

Den Bischoffen/Pfarrherren/  
und Predigern.

**E**IN Bischoff sol unsträfflich seyn/  
eines Weibes Mann / nüchtern/  
sittig/mässig/Gastfren/lehrhafftig / als  
ein Haushalter Gottes/nicht ein Weins  
säuffer/nicht beissig/nicht hadderhaff-  
tig/nicht geizig / der seinem eigenem  
Hause wol fürstehe/der gehorsahme  
Kinder hat in aller Erbarkeit/nicht ein  
Neuling / der ob dem Wort halte / das  
gewiß ist / und lehren kan / auff daß er  
mächtig sey zu ermahnen durch die heils-  
sahme Lehre/und zu straffen die Wis-  
dersprecher/1. Timoth. 3. Tit. 1.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seels-  
sorgern zu thun schuldig sind?

Esset un trincket was sie haben/den ein  
Arbeiter ist seines Lohnes wehrt/Luc. 10

Der HErr hat befohlen/daß die so  
das Evangelium verkündigen / sollen  
sich vom Evangelio nehren/1. Cor. 9.

Der unterrichtet wird mit dem wort/  
Der theile mit allerley Guts dem/der ihn

unter-



unterrichtet. Irret euch nicht/**ESZ**  
läffet sich nicht spotten/**Galat. 6.**

Die Ältesten/die wol fürstehen / die  
halte man zwenfacher Ehren wehrt / sons  
derlich / die da arbeiten im Wort und in  
der Lehre. Denn es spricht die Schrift:  
Du solt dem Ochsen / der da drischet/  
nicht das Maul verbinden. Item / Ein  
Arbeiter ist seines Lohns wert / **1. Tim. 5**

Wir bitten euch / lieben Brüder / daß  
ihr erkennet / die an euch arbeiten / und  
euch fürstehen in dem Herrn / und euch  
vermahnen / habt sie desto lieber umb  
ihres Wercks willen / und send friedsam  
mit ihnen / **1. Thess. 5.**

Gehorchet euren Lehrern und folget  
ihnen / den sie wachen über eure Seelen /  
als die Rechenschaft dafür geben sollen /  
auff daß sie es mit Freuden thun / und  
nicht mit Seuffzen / denn das ist euch  
nicht gut / **Ebr. am 13.**

### Von weltlicher Obrigkeit.

Jederman sey unterthan der Obrig  
keit / die Gewalt über ihn hat / denn es ist  
keine

keine Obrigkeit/ohne von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet/der widerstreibet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben/werden ein Urtheil über sich empfahen. Denn sie trägt das Schwerdt nicht umbsonst/sie ist Gottes Dienerin/und Rächerin zur Straffe/über die/so böses thun/Rom. 13.

### Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser was des Kaisers ist/und Gott was Gottes ist/Matt. 22.

So seyd nun aus Noht unterthan/nicht allein umb der Straffe willen/sondern auch umb des Gewissens willen/derhalben müßt ihr auch Schosß geben / Denn es sind Gottes Diener/die solchen Schusß sollen handhaben / So gebet nun jederman was ihr schuldig seyd/Schosß dem der Schosß gebühret/Zoll dem der Zol gebühret/Furcht dem die Furcht gebühret/Ehre dem die Ehre gebühret/Rom. 13.

So ermahne ich nun/das man für allen Dingen zu erst thu Bitte/Gebet/  
Für

Fürbitte und Dancksagung / für alle  
Menschen / für die Könige / und für alle  
Obrigkeit / auff daß wir ein geruhliches  
und stilles Leben führen mögen / in aller  
Gottseligkeit und Erbarkeit / Denn sol-  
ches ist gut / darzu auch angenehm für  
Gott unserm Heyland / 1. Tim. 1. Erins-  
nere sie / daß sie den Fürsten und der  
Obrigkeit unterthan und gehorsam  
seyn / Tit. am 3.

Seyd unterthan aller Menschlichen  
Ordnung umb des Herrn willen / es  
sey dem Könige / als Obersten / oder den  
Hauptleuten / als den Gesandten von  
ihm zur Rache über die Ubelthäter / und  
zu Lobe der Frommen / 1. Pet. 2.

### Den Ehemännern.

Ihr Männer wohnet bey euren  
Weibern mit Vernunfft / und gebet  
dem Weibischen / als dem schwächsten  
Werkzeug / seine Ehre / als Witt- Er-  
ben der Gnade des Lebens / auff daß  
euer Gebet nicht verhindert werde /  
1. Pet.

1. Pet. am 3. Und seyd nicht bitter gegen sie/zun Coloss. am 3. Cap.

### Den Ehefrauen.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern/als dem HErrn/Wie Sara Abrahams gehorsam war/und hies ihn Herr/welcher Töchter ihr worden seyd/so ihr wol thut/und nicht so schüchster seyd/1. Pet. 3. Ephes. 5. Col. 3.

### Den Eltern.

Ihr Väter/reizet eure Kinder nicht zum Zorn / daß sie nicht blöde werden/sondern ziehet sie auff in der Zucht und Vermahnung zum HErrn/Eph. 6.

### Den Kindern.

Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn / denn das ist billich: Ehre Vater und Mutter/das ist das erste Gebot / das Verheissung hat/nemlich/daß dir's wolgehe/und lange lebest auff Erden/Ephes. 6.

Den Knechten / Mägden / Tagelönern und Arbeitern.

Ihr Knechte seyd gehorsam euren  
leib.



leiblichen Herren/mit Furcht und zittern in Einfältigkeit eures Herzens/als Christo selbst/nicht mit Dienst allein für Augen/als Menschen zugefallen/sondern als die Knechte Christi/das ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen/mit gutem Willen/lasset euch düncken/das ihr dem HErrn und nicht den Menschen dienet / und wisset / was ein jeglicher gutes thut/das wird er empfangen/er sey Knecht oder Freyer / Eph. 6.

### Den Hausherrn und Hausfrauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen ihren/und lasset euer Frauen/und wisset / das ihr auch einen HErrn im Himmel habe/und bey ihm ist kein Ansehen der Person/Ephes. 6.

### Der gemeine Jugend.

Ihr Jungen seyd den Alten unterthan/und beweiset darinne die Demuth/denn Gott widerstehet den Hoffärtigen/aber den Demütigen gibe er Gnade



de/so demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes/das er euch erhöhe zu seiner Zeit/1. Petr. am 5.

### Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist/die stellet ihre Hoffnung auff Gott/und bleibet am Gebet Tag und Nacht/welche aber in Wollüsten lebet/die ist lebendig todt/1. Tim. am 5.

### Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten/als dich selbst/  
In dem Wort sind alle Gebot verfasst/  
Rom. 13. Und lasset nicht ab mit besten für alle Menschen/1. Tim. am 2.

Ein jeder lern sein Lection/  
So wird es wol im Hause stohn.



## Ein Trau-Büchlein/ für die einfältigen Pfarr- Herren.

Vorrede D. Mart. Luth.

So manches Land/so manche Sitten/sage  
das gemeine Sprichwort. Demnach die-  
weiß

weil die Hochzeit oder Ehstand ein weltlich Geschöpff ist / gebühret uns Geistlichen oder Kirchendienern nichts darin zu ordnen oder regieren / sondern lassen einer jeglicher Stadt und Land hierinnen ihren Brauch und Gewohnheit.

Etliche führen die Braut zweymal zur Kirchen / beyde des Abends und Morgens / etliche nur einmal / etliche verkündigens / und bieten sie auff / auff der Canzel / zwey oder drey Wochen zuvor. Solches alles und dergleichen / lasse ich Herren und Raht schaffen und machen wie sie wollen / es gehet mich nichts an.

Aber so man von uns begehret / für der Kirchen / oder in der Kirchen sie zu segnen / über sie zu beten / oder sie auch zu trauen / sind wir schuldig dasselbige zu thun. Darumb hab ich wollen diese Wort und Weise stellen / den jenigen / so es nicht besser wissen / ob etliche gelüstet / einträchtiger Weise mit uns hierinnen zu gebrauchen.

Die andern / so es besser können / das ist / die allerdings nichts können / und aber sich düncken lassen / daß sie es alles können / dürfen dieses meines Dienstes nicht / ohn daß sie es verflügeln und übermeistern mögen. Und sollen sich ja fleissig hüten / daß sie mit niemand etwas gleiches halten / man möchte sonst dencken / sie müsten von andern etwas lernen / das wäre eine grosse Schande.

Weil man denn bißher mit den Mönchen und Nonnen so trefflich groß Gepränge getrieben hat / in ihrem Einsegnen / so doch ihr Stand und Wesen / ein ungöttlich / und lauter Menschen Gedicht ist / das keinen Grund in der Schrift hat. Wie viel mehr sollen wir diesen göttlichen Stand

Ehren und mit viel herrlicher Weise segnen/ beten  
und zehren.

Dennoch ob es wol ein weltlicher Stand ist/so  
hat er dennoch Gottes Wort für sich/und ist nicht  
von Menschen erdichtet oder gestiftet / wie der  
Münche oder Nonnenstand/darumb er auch hun-  
dertmal billlicher solt geistlich geachtet werden/  
denn der Klösterliche Stand/welcher billich der  
allerweltligste und fleischligste solt geachtet wer-  
den/weil er aus Fleisch und Blut/und aller Dinge  
aus weltlicher Witz und Vernunft erfunden und  
gestiftet ist.

Auch darumb/das diesen Stand das junge  
Volk lerne mit Ernst ansehen/und in Ehren hal-  
ten / als ein Göttliches Werk und Gebot / und  
nicht so schimpfflich dabey seyn/Narrheit treiben  
mit Lachen/Spotten und dergleichen Leichtfertigkeit/so man bißher gewonet hat/gerade als wäre  
es ein Scherz oder Kinderpiel / Ehelich zu wer-  
den/oder Hochzeit zu machen. Die es sonsten ge-  
stiftet haben / das man Bräutigam und Braut  
zur Kirchen führen solt/habens warlich für keinen  
Scherz/sondern für einen grossen Ernst angese-  
hen/Denn es kein Zweifel ist/ie haben damit den  
Segen Gottes/und gemein Gebet holen wollen/  
und nicht eine Lächeren oder Händnisches Affen-  
spiel treiben.

So beweiset es auch das Werk an ihm selbst  
wol/Denn wer von den Pfarrherren oder Bischöf-  
fen Gebet und Segen begehret/der zeigt damit  
wol an/(ob ers gleich mit der Munde nicht re-  
det)in was Noth und Gefahr er sich begiebt/und  
wie

wie hoch er des göttlichen Segens und gemeinen Gebets bedarff zu diesem Stande/ den er anfähet/ wie sichs denn auch wol täglich befindet/ was Unglücks der Teuffel anrichtet in den Ehestande/ mit Ehebruch / Untreu / Uneinigkeit / und allerley Jammer.

•••••  
So wollen wir nun auff diese weise an den Bräutigam und Braut (wo sie es begehren und fordern) handeln.



Zum Ersten auff der Cankel auffbieten mit solchen Worten.

**H**ans N. und Greta N. wollen nach göttlicher Ordnung zum heiligen Stande der Ehe greiffen/begehren des ein gemein Christlich Gebet für sie/das sie es in Gottes Nahmen anfahen/und wol gerahte. Und



Und hätte jemand etwas dazuein zu  
sprechen / der thue es bey Zeit / oder  
schweige hernach / Gott gebe ihnen sei-  
nen Segen / Amen.

Für der Kirchen trauen mit sol-  
chen Worten :

Hans / wiltu Greta zum Ehlichen  
Gemahl haben ?

Antwort : Ja ?

Greta / wiltu Hans zum Ehlichen  
Gemahl haben ?

Antwort : Ja.

Hie lasse er sie die Trauringe einan-  
der geben / und füge ihre beyde rechte  
Hände zusammen / und spreche :

Was GOTT zusammen füget  
das solkein Mensch scheiden.

Darnach spreche er für allen in Gemein:

Weiln den Hans N. und Greta N.  
einander zur Ehe begehren / und solches  
hie öffentlich für Gott und der Welt  
bekennen / Darauff sie die Hände und  
Trauringe einander gegeben haben / so  
spreche ich sie Ehlich zusammen / Im  
Namen



Namen des Vaters / und des Sohnes /  
und des heiligen Geistes.

Für dem Altar / über den Bräutigam und  
der Braut lese er Gottes Wort

Gen. am 2.

Und Gott der Herr sprach:  
Es ist nicht gut / daß der Mensch  
alleine sey / Ich wil ihm ein Ge-  
hülffen mache / die umb ihn sey.

Da ließ Gott der Herr einen  
tieffen Schlaf fallen auff den  
Menschen / und er entschlief / un-  
nam seiner Rippen eine und  
schloß die Stete zu mit Fleisch.  
Und Gott der Herr bauet ein  
Weib aus der Rippe / die er von  
dem Menschen nam / und brach-  
te sie zu ihm. Da sprach der  
Mensch: Das ist doch Bein vō  
meinen Beinen / und Fleisch von  
meinem Fleisch. Man wird sie  
D Männ-

Männin heißen / darumb / daß  
sie vom Maime genommen ist.  
Darum wird ein Mann seinen  
Vater und Mutter verlassen/  
und an seinem Weibe hangen/  
und sie werden seyn ein Fleisch.  
Darnach wende er sich zu ihnen beyden/und  
rede sie an also :

Weil ihr euch beyde in den Ehestand  
begeben habt / in Gottes Namen / So  
höret auffß erste das Gebot Gottes über  
diesen Stand / so spricht S. Paulus :

Ihr Männer liebet eure Weib-  
er / gleich wie Christus geliebt  
hat die Gemeine / und hat sich  
selbst für sie gegeben / auf daß er  
sie heiligte / und hat sie gereinigt  
durch das Wasserbad im wort /  
auf dz er sie ihm selbst zurichte /  
eine Gemeine / die herrlich sey /  
die nicht habe einē Flecken oder  
Kun-

Kunzel/oder des etwas/Son-  
dern daß sie heilig sey und un-  
sträfflich.

Also sollen auch die Männer  
ihre Weiber lieben als ihre eige-  
ne Leibe. Wer sein Weib liebet/  
der liebet sich selbst / Denn nie-  
mand hat jemals sein eigē fleisch  
gehasset / sondern er nehret es/  
und pflaget sein/gleich wie auch  
der Herr die Gemeine.

Die Weiber seyn unterthan  
ihren Männern/als dem Herrn/  
denn der Mann ist des Weibes  
Haupt / gleich wie auch Chris-  
tus das Haupt ist der Gemei-  
ne/und er ist seines Leibes Hei-  
land. Aber wie nun die Gemei-  
ne Christo ist unterthan / Also  
auch die Weiber ihren Män-  
nern in allen Dingen. Zum

Zum Andern / so horet auch das  
Creuzte / so Gott auf diesen  
Stand geleyet hat.

Also sprach Gott zum Weibe :

Ich wil dir viel Schmerzen  
schaffen / wenn du schwanger  
wirft / Du solt mit Schmerzen  
Kinder gebären / und dein Wille  
sol deinem Manne unterworffen  
seyn / und er sol dein Herz seyn.

Und zum Manne sprach Gott :

Dieweil du hast gehorchet der  
Stimme deines Weibes / und geso-  
sen von dem Baum / davon ich  
dir gebot / und sprach : Du solt  
nicht davon essen / verflucht sey  
der Acker umb deinent willen /  
mit Kummer soltu dich darauff  
nehmen dein Lebenlang / Dorn  
und Disteln sol er dir tragen / un-  
d solt das Kraut auf dem Felde es-  
sen /

sen/ Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brodt essen/ bis daß du wieder zur Erden werdest / davon du genommen bist/ denn du bist Erden/ und solt zur Erden werden.

Zum Dritten/ So ist das euer Trost/ daß ihr wisset und gläubet / wie euer Stand für Gott angenehm und gesegnet sey. Denn also stehet geschrieben:

Gott schuff den Menschen ihm zum Bilde/ Ja zum Bilde Gottes schuff er ihn. Er schuff sie ein Männlein und Fräulein.

Und GOTT segnet sie/ und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch/ und füllet die Erden/ und machet sie euch unterthan/ und herrschet über Fisch im Meer/ und über Vögel

D iij unter



unter dem Himmel / und über  
alles Thier / das auff Erden  
krecht.

Und Gott sahe alles / was  
Er gemacht hatte / und sihe da /  
es war alles sehr gut.

Darumb spricht auch Salomon:  
Wer eine Ehefrau findet / der findet  
was guts / und schöpffet Segen vom  
Herrn.

Sie recke er die Hände über sie / und  
bete also:

**G**ott / der du Mann  
und Weib geschaffen / und  
zum Ehestand verordnet hast /  
dazu mit Früchten des Leibs ge-  
segnet / und das Sacrament dei-  
nes lieben Sohns Jesu Christi /  
und der Kirchen seiner Braut /  
darinnen bezeichnet / Wir bitten  
deine grundlose Güte / Du wol-  
lest

lest solch dein Geschöpff/ Ord-  
nung und Segen nicht lassen  
verzucken noch verderben / son-  
dern gnädiglich in uns bewah-  
ren / durch Jesum Christum un-  
sern HERN / Amen.

---

Das Lauff-Büchlein /  
verdeutschet / und aufs neu zugerichtet.  
D. Mart. Luth.



Martinus Luther / allen Christli-  
chen Lesern Gnade und Friede / in Chri-  
sto unserm HERN.

**W**eil ich täglich sehe und höre / wie gar mit  
Unfleiß und wenigen Ernst / will nicht sagē /  
mit leichtfertigkeit / man das hohe heilige  
D. iii. tröst.

tröstliche Sacrament der Tauffe handelt über den  
Kindelein/welcher Ursach ich achte/auch eins sey/  
das die/so darbey stehen/nichts darvon verstehē/  
was da geredet uñ gehandelt wird. Düncket mich  
nicht allein nütze / sondern auch Noht seyn/ daß  
mans in Teutscher Sprache thue. Und habe dar-  
umb solches verdeutschet/anzufahen auff Teutsch  
zu täuffen/damit die Paten/und die umbher stehē/  
desto mehr zum Glauben und ernstlicher Andacht  
gereizet werdē/uñ die Priester/so da täuffen/desto  
mehr Fleiß umb der Zuhörer willen haben müßē.

Ich bitte aber aus Christlicher Treue über die  
jenigen/so da täuffen/Kinder heben / und darbey  
stehen / wollen zu Herzen nehmen das tröstliche  
Werck/von dem grossen Ernst/ der hierinnen ist.  
Denn du hördest hie in den Worten dieser Gebet/  
wie kläglich uñ ernstlich die Christliche Kirche das  
Kindelein herträgt/ und so mit beständigen unge-  
zweifelten Worten vor Gott befeñet/es sey vom  
Teuffel besessen/und ein Kind der Sünden uñ Un-  
gnaden/und so fleißig bitten umb Hülff uñ Gnad  
durch die Tauffe/das es ein Kind Gottes werden  
möge. Darumb wollestu bedencken/ wie gar es  
nicht ein Schertz ist wider den Teuffel handeln/  
und denselbigen nicht allein von den Kindelein Ja-  
gen/ sondern auch dem Kindelein solchen mäch-  
tigen Feind sein Lebenlang auff dem Hals laden/  
daß es wol Noht ist / dem armen Kindelein aus  
ganzem Herzen und Glauben beystehen / und  
auffs andächtigste bitten / daß ihm Gott nach  
laut dieser Gebet / nicht allein von des Teuffels  
Gewalt helffe/sondern auch stärke / daß es möge  
wider ihn ritterlich im Leben uñ Sterben bestehē.  
Und

Und ich besorge/das̄ darumb die Leute nach der  
Taufe so übel auch gerachten/das̄ man so kalt un̄  
lässig mit ihnen umbgangen/un̄ so gar ohn Ernst  
für sie gebeten hat in der Taufte.

So gedencke nun/das̄ in den Taufen diese auß-  
serliche Stücke das geringste sind/als da ist/unter  
Augen blasen/Creuz anstreichen/ Salz in den  
Mund geben/Spetzel und Roht in die Ohren  
und Nasen thun/mit Olan der Brust und Schul-  
tern salben/und mit Cresam die Schettel bestrei-  
chen/ Westerhembd anziehen / und brennende  
Kerzen in die Hand geben/und was des mehr ist/  
das von Menschen/die Taufte zu zieren/hinzu ge-  
than ist/deñ auch wol ohne solches alles die Taufe  
geschehen mag/und nicht die rechte Griff sind/die  
der Teuffel scheuet oder fleuhet/er verachtet wol  
grössere Dinge/es muß ein Ernst hie seyn. Sondern  
da sihe auff/ das̄ du im rechten Glauben da  
stehest/Gottes Wort hörest und ernstlich mit be-  
test. Denn wo der Priester spricht: laßt uns be-  
ten/da vermanet er dich ja/das̄ du mit ihm beten  
solst. Auch sollen seines Gebets Wort mit ihm zu  
Gott im Herzen sprechen alle Paten / und die  
umbher stehen. Darumb sol der Priester das Ge-  
bet sein deutlich und langsam sprechen/das̄ es die  
Paten hören und vernehmen können/und die Pa-  
ten auch einmütiglich mit dem Priester beten/des  
Kindeins Roht auf das allerernstlichste für Gott  
tragen/sich mit ganzem Vermügen für das Kind  
wider den Teuffel setzen/und sich stellen/das̄ sie es  
ihnen ein Ernst lassen seyn/das̄ dem Teuffel kein  
Schimpff ist.



Derhalben es auch wol billig und recht ist/ daß  
man nicht trunckene und rohe Pfaffen täuffen las-  
se/ auch nicht lose Leute zu Bevattern nehme/ son-  
dern seine sittige/ ernste/ fromme Priester und Be-  
vattern nehme/ zu denen man sich verseyhe/ daß sie  
die Sache mit Ernst und rechten Glauben han-  
deln/ damit man nicht dem Teuffel das hohe Sa-  
crament/ zum Spott setze/ und Gott verunehre/  
der darinnen so überschwenglichen und grundlo-  
sen Reichtumb seiner Gnade eyger uns schüttet/  
daß ers selbst eine neue Geburt heist/ damit wir  
aller Tyranney des Teuffels ledig/ von Sünden/  
Todt und Hölle loß/ Kinder des Lebens / und Er-  
ben aller Güter Gottes/ und Gottes selbst eigene  
Kinder/ und Christus Brüder werden.

Ach lieben Christen/ lasset uns nicht so unfleis-  
sig solche unaussprechliche Gabe achten und han-  
deln. Ist doch die Tauffe unser einiger Trost/ und  
Eingang zu allen göttlichen Gütern/ und aller  
Heiligen Gemeinschaft/ das helffe  
uns Gott/ Amen.



Der



Der Täußer spreche :

Fahre aus du unreiner Geist/und gib  
Raum dem heiligen Geist.

Darnach mache er ihm ein Creuz an die  
Stirn und Brust/ und spreche :

Nim hin das Zeichen des heiligen  
Creuzes / beyde an der Stirn und an  
der Brust.

Lasset uns beten :

**D** Allmächtiger ewiger Gott/Vater  
unsers HErrn Jesu Christi/ ich  
russe dich an über diesen N. deinen Dies-  
ner/der deiner Täuße Gabe bittet/und  
deine ewige Gnade durch die geistliche  
Wiedergeburt begehret :

Nim ihn auff HErr/und wie du ges-  
sagt hast/Bittet/ so werdet ihr nehmen/  
Suchet / so werdet ihr finden/ Klopffet  
an/ so wird euch auffgethan. So reiche  
nun das gute dem der da bittet/un eröf-  
ne die Thür dem/der da anklopffet/das  
er den ewigen Segen deines himlischen  
Bades erlange / und das verheissen  
Reich deiner Gnade empfahe / durch  
Christum unsern HErrn/Amen.

## Lasset uns beten:

**D**elmächtiger ewiger Gott/der du durch die Sündfluth nach deinem strengen Gerichte/die ungläubige Welt verdammet / und den gläubigen Noah selbst acht/nach deiner grossen Barmherzigkeit erhalten / und den verstockten Pharao mit allen den Seinen im rothen Meer ersäufft / und dein Volk Israel trocken hindurch geföhrt/damit dis Bad deiner heiligen Tauffe zukünftig bezeichnet/und durch die Tauffe deines lieben Kindes unsers Herrn Jesu Christi / den Jordan und alle Wasser/zur heiligen Sündfluth / und reichlicher Abwaschung der Sünden geheiligt und eingesezt. Wir bitten durch dieselbe deine grundlose Barmherzigkeit/du wollest diesen N. gnädiglich ansehen/ und mit rechtem Glauben im Geiste befehlen / daß durch diese heilsame Sündfluth an ihm ersäuffe und untergehe / alles was ihm von Adam angebohren ist/und er selbst dar-

zu gethan hat / und er aus der Ungläubigen Zahl gesondert / in der heiligen Arca der Christenheit trocken und sicher behalten / allzeit brünstig im Geiste / frölich in Hoffnung / deinem Nahmen diene / auff daß er mit allen Gläubigen deiner Verheißung ewiges Lebens zu erlangen / würdig werde / durch Jesum Christum unsern Herrn / Amen.

Ich beschwere dich du unreiner Geist / bey dem Namen des Vaters / und des Sohnes / und des heiligen Geistes / daß du ausfahrest und weichest von diesem Diener Jesu Christi N. Amen.

Last uns hören das heilige Evang.

S. Marc. am 10.

Und sie brachten die Kindlein zu Jesu / daß er sie anrührete. Die Jünger aber führen die an / die sie trugen. Da es aber JE  
sus

sus sahe/ ward er unwillig/ und sprach zu ihnen : Lasset die Kindlein zu mir kommen/ und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Reich Gottes. Warlich ich sage euch : wer dz Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein/ der wird nicht hinein kommen. Und er herzet sie und leget die Hände auf sie/ und segnet sie.

Denn lege der Priester seine Hände auff des Kindes Haupt/ und bete das Vater unser sampt den Paten nieder gekniet.

Vater unser/ der du bist/ &c.

Darnach leite man das Kindlein zu der Tauffe/ und der Priester spreche :

Der HErr behüte deinen Eingang und Außgang/ von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Darnach lasse der Priester das Kind durch die Paten dem Teuffel absagen/ und spreche :

Entsagestu dem Teuffel?

Antwort : Ja

Und allen seinen Wercken?

Antwort : Ja.

Und



Und alle seinem Wesen?

Antwort: Ja.

Darnach frage er:

Gläubest du an Gott den Allmächtigen / Vater / Schöpffer Himmels und der Erden?

Antwort: Ja.

Gläubest du an Jesum Christum / seinen einigen Sohn unsern Herrn? u.

Antwort: Ja.

Gläubest du an den heilige[n] Geist / eine heilige Christliche Kirche / die Gemeine der Heiligen / Vergebung der Sünden / Auferstehung des Fleisches / und nach dem Tode ein ewiges Leben?

Antwort: Ja.

Wiltu getauft seyn?

Antwort: Ja.

Da nehme er das Kind / und tauche es in die Tauffe / und spreche:

Und ich täuffe dich im Namen des Vaters / und des Sohns / und des heiligen Geistes.

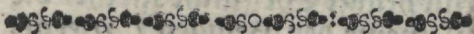


Denn sollen die Paten das Kindlein halten in  
der Tauffe/ und der Priester spreche/ weil er das  
Westerhembd anzeucht :

Der Allmächtige Gott und  
Vater unsers Herrn Jesu Chris-  
ti / der dich anderweit gebohren  
hat / durch das Wasser und den  
heiligen Geist / und hat dir alle dei-  
ne Sünde vergeben / der stärke  
dich mit seiner Gnade zum ewigen  
Leben / Amen.

Friede sey mit dir.

Antwort : Amen.



### Ein Kinder-Lied.

Erhalt uns Herz bey deinem  
Wort / und steur des Pabst  
und Türcken Mord / die Je-  
sum Christum deinen Sohn stür-  
zen wollen von seinem Thron.

Beweiß deine Macht / Herz Je-  
su Christ / der du ein Herr aller  
Herren bist / Beschirm dein arme  
Christenheit / daß sie dich lob in  
Ewigkeit.

Gott

Gott heilger Geist du Tröster  
werth / gib deinem Volk einerley  
Sinn auff Erd / steh bey uns in  
der letzten Noth / Geleit uns ins  
Leben aus dem Todt.

Ihr Anschlag HErr zu nichte  
mach / Laß sie treffen die böse Sach /  
und stürz sie in die Grub hinein /  
die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch /  
daß du unser Gott lebest noch /  
und hilffst gewaltig deiner Schar /  
die sich auff dich verlassen gar.

Da Pacem Domine, Deutsch.

**E**rleih uns Frieden gnädig  
lich / HErr Gott zu unsern  
Zeiten / es ist doch ja kein an-  
der nicht / der für uns könne strei-  
ten / denn du unser Gott alleine.

Gebet.

Gott gib Friede in deinem Lande /  
Glück und Heyl zu allem Stande.  
HERR

**G**Erz Gott himlischer Väter/  
der du heiligen Muth/  
guten Rath und rechte Wercke  
schaffest / gib deinen Dienern  
Friede / welchen die Welt nicht  
kan geben / auf daß unsere Her-  
zen an deinen Geboten hangen/  
und wir unsere Zeit durch dei-  
nen Schutz / stille und sicher für  
Feinden leben / durch IESUM  
Christum / deinen Sohn unsern  
Herrn / Amen.

**L**eben Christen-Kinder / singet und  
betet getrost wider die zween rechte  
und größten Erb-Feinde Christi und  
seiner Glieder / daß Gott der barmher-  
zige Vater / umb Christus willen / seiner  
heiligen Kirchen fortan Friede wolle ge-  
ben / oder wo es ja eine Straffe seyn soll /  
wie wir wol verdienet / daß es eine Va-  
terruhe seyn / 26. Thue hierinnen das  
beste /

beste/ denn ( leider ) der alten Leute we-  
nig sind/ die sich mit Ernst darumb bes-  
kummern. Wachset in der Gnade/ und  
Erkänntniß unsers HErrn und Hey-  
landes Jesu Christi.

Christliche Fragestück / mit ih-  
ren Antworten/ Durch D. M. Luth.  
gestellet für die/ so zum Sacrament  
gehen wollen.

**N**ach gethaner Beicht/ und Unter-  
richt von den Zehen Geboten/  
Glauben/ Vater Unser / von den  
Worten der Tauffe/ und Sacrament/  
so mag der Beichtvater/ oder einer sich  
selbst fragen.

1. Glaubestu / daß du ein Sünder seyst?  
Antwort.

Ja/ ich gläube es/ ich bin ein Sünder.

2. Wie weistu das? Antwort.

Aus den Zehen Geboten/ die habe  
ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünde auch leid?  
Antwort.

Ja/



Ja / es ist mir leid / daß ich wider  
Gott gesündigt hab.

4. Was hastu mit deinen Sünden bey  
Gott verdienet? Antwort.

Seinen Zorn und Ungnade / zeitli-  
chen Todt / und ewige Verdammniß/  
Rom. am 6.

5. Hoffestu auch selig zu werden?  
Antwort.

Ja / ich hoffe es.

6. Was tröstest du dich denn? Antwort.

Meines lieben Herrn Jesu Christi.

7. Wer ist Christus? Antwort.

Gottes Sohn / wahrer Gott und  
Mensch.

8. Wie viel sind Götter? Antwort.

Nur einer / aber drey Personen /  
Vater / Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan/  
daß du dich seiner tröstest? Antw.

Er ist für mich gestorben / und hat  
sein Blut am Creuze für mich vergos-  
sen / zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?  
Antwort.

Nein



Nein/ denn der Vater ist nur Gott/  
Der heilige Geist auch / aber der Sohn  
ist wahrer Gott und wahrer Mensch/  
für mich gestorben / und hat sein Blut  
für mich vergossen.

11. Wie weistu das? Antwort.

Aus dem heiligen Evangelio / und  
aus den Worten vom Sacrament/und  
bey seinem Leib und Blut im Sacra-  
ment mir zum Pfand gegeben.

12. Wie lauten die Wort? Antwort.

Unser H<sup>r</sup>r I<sup>e</sup>sus Christus in  
der Nacht / da er verzahen ward / nam  
Er das Brodt / dancket und brachs / und  
gabs seinen Jüngern und sprach: Neh-  
met hin / Eset / das ist mein Leib / der für  
euch gegeben wird / Solches thut zu  
meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nam Er auch  
den Kelch / nach dem Abendmahl / dan-  
cket / und gab ihnen den / und sprach:  
Nehmet hin / und trincket alle daraus /  
Dieser Kelch ist das Neue Testament in  
meinem Blut / das für euch vergossen  
wird /

zur Vergebung der Sünden / solches  
thut so oft ihrs trincket / zu meinem Ge-  
dächtniß.

13. So gläubest du / das im Sacrament der  
wahre Leib und Blut Christi sey?

Antwort.

Ja / ich glaube es.

14. Was bewegt dich das zu glauben?

Antwort.

Das Wort Christi / Nehmet hin/  
Esset / das ist mein Leib / Trincket alle  
daraus / das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun / wenn wir seinen  
Leib essen / und sein Blut trincken / und  
das Pfand also nehmen?

Antwort.

Seinen Tod und Blutvergiessen  
verkündigen / und gedencen / wie er uns  
gelehret hat / Solches thut / so oft ihrs  
thut / zu meinem Gedächtniß.

16. Warumb sollen wir seines Todes ge-  
dencken und denselbigen verkündigen?

Antwort.

Daß wir lernen Glauben / daß keine  
Creatur hat können genug thun für uns  
sere

fere Sünde / denn Christus wahrer  
Gott und Mensch. Und daß wir ler-  
nen erschrecken für unsern Sünden/und  
dieselben lernen groß achten/und uns  
sein allein freuen und trösten/und also  
durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn den bewegt für deine sün-  
de zu sterben und genug zu thun?

Antwort.

Die grosse Liebe zu seinem Vater/  
zu mir / und andern Sündern/wie ges-  
schrieben stehet / Johan. 14. Rom. 5.  
Gal. 2. Ephes. 5.

18. Endlich aber/warum wiltu zum Sacra-  
ment gehen? Antwort.

Auff daß ich lerne gläuben/daß Chris-  
tus umb meiner Sünden willen aus  
grosser Liebe gestorben sey/wie gesagt.  
Und darnach von ihm auch lerne Gott  
und meinen Nächsten lieben.

19. Was sol einen Christen vermahnen und  
reizen/das Sacrament des Altars offte  
zu empfangen? Antwort.

Von Gutes wegen sollen ihm beyde des Herrn Christi Gebot und Verheißung/darnach auch seine eigene Noht / so ihm auff dem Halse lieget/treiben/um welcher willen solch Gebieten/Locken und Verheißung geschieht.  
20. Wie sol ihm aber ein Mensch thun/wenn er solche Noht nicht fühlen kan / oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet? Antwort.

Dem kan nicht besser gerathen werden/den daß er erstlich in seinen Busen greiffe / ob er auch noch Fleisch und Blut habe / und gläube doch der Schrift/was sie davon saget / Gal. 5. Rom. 7.

Zum andern / daß er umb sich sehe/ob er noch in der Welt sey/und dencke/daß es an Sünden und Noht nicht fehlen werde/wie die Schrift saget/Joh. 15. und 16. 1. Joh. 5.

Zum dritten / So wird er auch ja den Teuffel umb sich haben / der ihn mit Lügen und Worten / Tag und Nacht

Nacht keinen Friede/innerlich und auß-  
ferlich lassen wird/wie ihn die Schrifft  
nennet/ Joh. 8. und 16. 1. Petr. 5. Eph. 6.  
2. Tim. 2.      N O T A.

**D**iese Fragestück und Antwort sind  
kein Kinderspiel/sondern von dem  
Ehrwürdigen und frommen D. Luther/  
für die Jungen und Alten/ aus einem  
grossen Ernst für geschrieben: Ein je-  
der sehe sich wol für/und laß ihm auch  
ein Ernst seyn: Denn S. Paulus zum  
Galat. am 6. spricht: Irret euch nicht/  
Gott läßt sich nicht spotten.



### Eine andere Frage.

Wie viel sind Hauptstücke der ganken  
Christlichen Lehre? Antwort.

Fünffe.

Das erste/von den zehen Geboten.

Das ander/Die drey Haupt- Ar-  
tikel unsers Christlichen Glaubens.

Das dritte vom Gebet.

E

Das



Das vierdte/Von dem Sacrament  
der heiligen Tauffe.

Das fünffte/Von dem Sacrament  
des heiligen Leibs und Bluts unsers  
HErrn Iesu Christi.

Vonden zehen Geboten.

Wozu dienen die zehen Gebot? Antwort.

Sie dienen darzu / daß wir daraus  
lernen sollen / was Gott von uns wil  
gethan und gelassen haben / und unsere  
Sünde erkennen.

Vom Glauben.

Wozu dienen die drey Haupt-Articel un-  
fers Christlichen Glaubens?

Antwort.

Sie dienen darzu / daß sie uns anzei-  
gen was wir von Gott gewarten und  
empfehen müssen / daraus wir ihn recht  
erkennen lernen / und dasjenige thun  
mögen / das er in den zehen Geboten  
von uns fordert.

Das dritte Hauptstück /  
Von dem Gebet.

Wozu dienet das Gebet? Antwort.

Es dienet darzu/daß wir **GOTT**  
immerdar bitten sollen/daß er uns den  
Glauben/und die Erfüllung der zehen  
Gebot geben / erhalten/ und mehrern  
wolle/und alles was uns daran hindert  
hinweg nehmen.

Was sol uns vermahnen zum Gebet?

Antwort.

Drey Dinge: Zum Ersten/ daß  
**GOTT** geboten hat/seinen Namen in al-  
len Nöhten anzuruffen / und zu beten/  
Psaltn. 50.

Zum andern/daß er uns hat zuges-  
agt/er wolle unser Gebet gewißlich er-  
hören/ Jerem. 29. Matth. 7.

Zum dritten / daß er uns die Noht  
durft/darumb wir bitten sollen im Was-  
ter unser / selbst anzeigt / und zu erkens-  
nen giebt.

Worzu dienen die heiligen Sacrament?

Antwort.

Sie dienen darzu/daß sie den Glau-  
ben in uns erwecken und stärcken sollen/  
und uns der Gnadenreichen Zusagung

E ij

**GOTTES**

Gottes in Christo versichern/als gewisse Siegel und Zeichen/die Gott der Herr selbst eingesetzt und gegeben hat.



## Von der Beicht.

Was ist die Beicht? Antwort.

Beichten ist nichts anders/ denn seine Sünde bekennen/ und umb Vergebung bitten / wie uns Christus im Wasser unser gelehret hat.

Wie mancherley Weise geschieht das?

Antwort.

Dreyerley: Zum Ersten/ Wenn wir unser ganzes Leben für Gott sündlich bekennen / und umb Gnade bitten / wie denn alle Heiligen thun müssen/ Psalm 32.

Zum Andern / Wenn wir unsern Nehesten' beleidiget haben / und umb Vergebung bitten/wie Christus Matt. am 5. 6. und 18. befohlen hat.

Zum Dritten/ Wenn wir nach Erforderung unser Nothdurfft die heimliche

liche Noht unsers Gewissens einen ver-  
ständigen Menschen entdecken/auf daß  
wir durch ihn mit Gottes Wort ges-  
tröstet werden.



## Von der Absolution und Ver- gebung der Sünden.

**W**iewol Gott selbst im Prophe-  
ten Esaia am 43. Capit. spricht:  
Ich/ Ich tilge deine Übertretung umb  
meinent willen. So ist doch den ver-  
ordneten Dienern in der Christenheit  
von unsern HERRN Christo befohlen/  
Denen/so ihre sünde im rechten Glaus-  
ben erkennen / und ihnen lassen von  
Herzen leid seyn / die Absolution von  
Vergebung der Sünden zu sprechen:  
Denn Matth. 18. Capit. spricht er:  
Warlich ich sage euch/ Was ihr auff  
Erden bindē werdet/sol auch im Him-  
mel gebunden seyn. Und was ihr auff  
Erden lösen werdet/sol auch im Him-  
mel

mel loß seyn. Und Johan. am 20. Der  
Herr Jesus Christus bließ seine Jün-  
ger an/und sprach zu ihnen: Nehmet  
hin den heiligen Geist/welchen ihr die  
Sünde erlasset / denen sind sie erlassen/  
und welchen ihr sie behaltet/denen sind  
sie behalten. Diese und solche tröstliche  
Gewalt der Absolution / nennet unser  
Seligmacher selbst des Himmelreichs  
Schlüssel/solche Schlüssel sind je hoch  
zu achten / und oft/ wenn jemand seine  
Sünde drücken/zu suchen. Wer aber  
die verachtet/der weiß nicht/was Sün-  
de/Tod und Hölle ist/Sondern ist ein  
Saduceer und Epicurer.

Eine tröstliche Absolution  
auff die Beichte.

**D**er allmächtige Gott und  
Vater unsers Herrn Je-  
su Christi / wil dir gnädig und  
Barmherzig seyn / und wil dir  
deine Sünde vergeben/umb des  
willen



swillen / daß Jesus Christus da  
für gelitten hat / und gestorben  
ist. Und in desselbigen unsers  
HERRN Jesu Christi Namen /  
und aus seinem Befehl ( als da  
Er saget : Welchen ihr die Sün-  
de vergebet ) sage ich dir aller  
deiner Sünden ganz frey / ledig  
und loß / daß sie dir allzumahl  
vergeben sind / also reichlich und  
vollkommen / als Jesus Chri-  
stus mit seinem Leyden und  
Sterben solches verdienet hat /  
und in die ganze Welt durchs  
Evangelium zu predigen befoh-  
len hat / un̄ dieser unsers HERRN  
Jesu Christi / tröstlicher Zusas-  
ge / wollestu dich mit Ernst an-  
nehmen / und fästiglich gläuben /  
dir sind deine Sünde vergeben /

im Nahmen des Vaters / und  
des Sohnes / und des heiligen  
Geistes.

Ein Gebet / ehe man das Sacra-  
ment empfähet.

**G**OTT! biß mir armen Sünder  
gnädig! gib mir deinen H. Geist  
in mein Herz/das ich das Heilige Sa-  
crament würdiglich empfahen / meinen  
schwachen Glauben stärken/mein blö-  
des Gewissen trösten / mein Leben bes-  
sern / und selig werden möge. Sol-  
ches verleihe mir **G**OTT! im **J**E-  
**S**U Christi willen. Amen!

Dancksagung / wenn einer das Sa-  
crament empfangen hat.

**G**lobet sey Gott unser **V**as-  
ter / der uns würdig ge-  
schätzt hat zum Reichthumb sei-  
ner Gnade / und zu seiner Spei-  
se zu kommen. Wir bitten dich  
Vater /

Vater / du wollest deinen heiligen Geist in uns wachsen und zunehmen lassen / umb **JESU** Christi unsers **HERN** Leydens und Sterbens willen.

Gebet umb neuen Gehorsam und Besserung des Lebens.

**G**ädiger Gott und Vater / du hast mir aus Barmherzigkeit alle meine Sünde vergeben / und mich zu Gnaden um Christi deines lieben Sohns willen / angenommen. Ich auch habe dir von Herzen versprochen / mein Leben durch deine Gnade / ernstlich zu bessern / und frömmere zu werden. Ach **HERZ** und **GOTT** / weil des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt / wie er wandele und seinen

**E v**

**Gang**

45

Gang richte / auch das Tichten  
des menschliche Herzen alle Las  
ge böse ist / du aber kanst dasselbe  
lencken und in deiner Furcht lei  
ten / wie dir's gefällig ist : So  
bitte ich dich / gib mir ein neues  
Hertz / daß ich der Sünden von  
Herzen feind werde / laß deine  
Furcht mich heiligē / daß ich ein  
ander und frömmen Leben anfas  
he / und lebe in Heiligkeit und  
Gerechtigkeit / die dir gefällig  
ist. Laß mich deiner Gnade und  
meiner Zusage nie vergesse / son  
dern daß ich wider mein Fleisch  
und Blut / und wider alle böse  
Lüste ernstlich streite / und nicht  
wider auff's neu in Sünd und  
Laster falle. Ich habe für mir  
Leben und Tod / laß mich ja das  
Leben

Leben er greiffen / und nach dem  
Kleinod underdrossen lauffen /  
damit ichs ergreiffe / und mich  
selbst nicht vernehre / Lehre  
mich thun nach deinem Wohlge-  
fallen / auff das ich gerecht und  
gottselig lebe in dieser Welt / und  
warte auff die selhige Hofnung  
und Erscheinung der Herzlig-  
keit des grossen GOTTES / und  
unsers Heylandes Jesu Chris-  
ti / Amen.

Ein Gebet für die jungen  
Kinder.

**G**ER: GOTT himlischer Va-  
ter / wir deine arme Kinder  
bitten dich von Herzen / durch  
JESUM Christum deinen lieben  
Sohn unsern HERREN / du wol-  
lest uns Gnade verleyhen / das  
wir



wir im rechten Glauben / guter  
Zucht und Lehre / täglich mö-  
gen zunehmen / und uns / unser  
Eltern und Obrigkeit / diesen  
Tag für allen Sünden / Unglück  
und Übel gnädiglich beschützen  
und bewahren.

Ein Gebet Salomonis / Prov.  
am 30. Cap.

**D** Weyerley bitte ich von dir /  
**D** **S** **H** **E** **R** / die wollest du mir  
nicht wegern / ehe denn ich ster-  
be / Abgötterey und Lügen laß  
ferne von mir seyn / Armuth  
und Reichthumb gib mir nicht /  
laß mich aber mein bescheiden  
Theil Speise dahin nehmen /  
Ich möchte sonst / wo ich zu satt  
würde / dich verleugnen / und sa-  
gen: Wer ist der **H** **E** **R**? Oder  
wo

wo ich zu arm würde/möcht ich  
stehlen / und mich an dem Nah-  
men meines Gottes vergreif-  
fen/Amen.

## Eine Frage von guten Wercken.

Ist es aber also genug einem Chris-  
ten daß er von den Zehen Geboten / Glauben/  
Vater unser / und Sacrament/  
reden und antworten kan?

Nein / es muß darbey nicht bleiben/  
sondern es gehören diese zwey Stück  
darzu:

Erstlich / rechter Glaube / und herks-  
liche Zuversicht/dadurch man die götts-  
liche Zusagung ergreiffet / und darinn  
nicht zweiffelt/ Marc. 16. Wer da gläub-  
bet und getaufft wird / der wird selig/  
Wer aber nicht gläubt / der wird ver-  
dampt werden.

Zum andern / sollē auch gute Werck  
folgen/wo rechter Glaube ist/Also saget  
S. Paulus/Palat. 5. Der Glaube ist  
E vij thätig

thätig durch die Liebe: Und 1. Corint.  
15. Lieben Brüder / seyd feste / unbeweg-  
lich / und nehmet iüner zu in dem Wer-  
cke des H. Ern.

Welches sind die rechten guten Werke?

Antwort.

Erstlich / sind es die Werke / so Gott  
in den Zehen Geboten von allen Men-  
schen zugleich erfordert / Exod. 20.  
Matth. 19. und 22.

Zum Andern / sind es die Werk / so  
Gott einem jeden Menschen nach sei-  
nem Stande und Wesen insonderheit  
befohlen hat / daß er seinen Glauben  
darinnen beweisen und seinem Nech-  
sten dienen sol.

Von diesen allerley Ständen ist droben im  
Catechismo des D. Luthers nöht-  
dürfftig gelehret.

Diese Fragstück / so zu des D. Lus-  
thers Catechismo nicht gehören / mag  
brauchen wer da wil / für sich oder seine  
Schüler in gemein / denn sie sind sehr  
nützlich und nöhtig für die einfältigen  
und jungen Leute.

Sine

Eine gemeine Beicht / des  
Gottsehligen Zn. Michaelis Ces  
lii / nach den Zehen Gebot  
ten gestellet.

**I**ch armer sündiger Mensch  
bekenne Gott und euch /  
daß ich leider die Zeit meines  
Lebens viel gesündigt / und  
wider die Gebot Gottes gethan  
habe.

Wider das Erste / daß ich  
GOTT von ganzem Herzen  
nicht erkenne / fürchte / liebe und  
vertraue / bin im Kreuz und Lei  
den ungedültia / und murre offts  
mals wider seinen heiligen Na  
men.

Wider das Ander / ich ruffe  
Gott nicht an für meine und  
der heiligen Christlichen Kir  
chen

chen Noth / dancke Ihm nicht  
für seine Wolthat / lobe / bekene  
ne und ehre nicht seinen heiligen  
Namen / sondern fluche / schwe  
re / liege und triege offt bey dem  
selben / und mißbrauche also  
(leider) allenthalben seines hei  
ligen Namens.

Wider das Dritte bekeme  
ich auch / daß ich Gottes Wort  
am heiligen Tage nicht fleißig  
höre / lerne und betrachte / em  
pfahe das hochwürdige Sa  
crament nicht offt und mit sol  
cher Andacht / wie mir Gott be  
fohlen / singe / bete / und bin nicht  
in allen Gottes Diensten mit  
Fleiß in der Christlichen Ges  
meine / sondern bringe dieselbige  
Tage



Tage oftmalß zu / mit Müßig-  
gang / und Leichtfertigkeit.

Wider das Vierdte / gebe ich  
mich schuldig / daß ich meine El-  
tern / Schulmeister / Herrn o-  
der Frauen / (wenn Schüler o-  
der Gesinde beichten /) Obrigs-  
keit / Pfarrherren oder Seelsor-  
ger nicht in Ehren halte / bitte  
GOTT nicht für sie / sondern bin  
offtmalß ungehorsam.

Wider das Fünffte / Ob ich  
schon niemand mit der Hand  
todschlage / So bin ich doch zor-  
nig und ungedültig / und ist mir  
offt leid / daß ich mich nicht räs-  
chen kan / und fählet mir allent-  
halben an Liebe / Gedult und  
Sanftmuth.

Wider das Sechste / ich hal-  
te

te mich auch nicht züchtig und  
mässig in Gedancken/ Worten  
und Wercken/ Bedencke nicht/  
daß Christus sagt: Selig sind  
die reines Herzens sind/ Denn  
sie sollen Gott schauen.

Wider das Siebende/ ob ich  
schon niemand das Seine stele  
oder neme/ so lasse ich mich doch  
nicht gnügen in meinem Beruf/  
und nehre mich darinnen nicht  
treulich meiner Hände Arbeit/  
sonderlich trachte ich nach dem/  
was eines andern ist/ und för-  
dere Ihn nicht an seiner Nah-  
rung.

Wider das Achte/ Gebeut  
Gott mir/ warhafftig zu seyn  
in Worten und Wercken/ so  
thue ich oft das Widerspiel/res-  
de

de das ärgste von meinem Nech-  
sten / und kan ihm nichts zum  
besten außlegen.

Wider das Neundte und Ze-  
hende / Begehre ich oft was  
meines Nechsten ist / und in  
Summa / mein Hertz und ganz-  
ze Natur ist nur geneiget zu als-  
len Argen und Bösen / befinde  
nichts an mir denn eitel Sün-  
de / und wo mich GOTT mit ewi-  
ger Verdammnis straffen wür-  
de / so bekenne ich / daß ich alles  
verdienet habe. Dieweil mir  
aber Christus Vergebung aller  
meiner Sünden zugesaget hat /  
so sind mir dieselbe leid / und ver-  
traue seiner göttlichen Verheiß-  
ung. Bitte verhalten mein  
Gewissen zu trösten mit GOTT-  
tes

tes Wort / daß ich durch dasselbe / und den heiligen Geist gestärcket / und mein Leben bessern müge.



Allgemeines  
Kirchen-Gebet /

So nach der Predigt zu Reval  
abgelesen wird.

**A**llerhöchster Gott / barm-  
herzig / langmütig / geduldig /  
und von grosser Güte und  
Treue / der du schauest von deiner  
heiligen Höhe / und siehest vom  
Himmel auff Erden / der du das  
Seuffzen der Gefangenen erhör-  
est / und loß machest die Kinder  
des Todes ; Wir bekenen dir von  
Grund unsers Herzens / daß wir  
gesündigt haben / gottloß gewe-  
sen / und Unrecht gethan / daß wir  
deinen

deinen gerechten Zorn mit un-  
serm unbußfertigen Leben auff  
Uns gebracht; Aber O Gott! Es  
reuet uns unsere Missethat / sey  
uns gnädig / und vergib uns un-  
sere Sünde / und wende ab alle  
wolverdiente Straffe. Errette  
uns von allem Übel / und verbirge  
uns in deinem Gezelt / daß uns  
kein Unfall begegne / un keine Pla-  
ge zu unser Hütten sich nahe. Er-  
zeige uns allewege heilsame Mit-  
tel / dadurch wir uns bauen und  
auffrichten mögen. Laß deine Gü-  
te über uns walten / und dein gnä-  
dig Antlitz beständig leuchten / daß  
wir genesen. Erhalte uns bestän-  
diglich den allgemeinen Frieden /  
steure den Höllischen und Blutgie-  
rigen Mord Geist / dem Sathan  
und seinen schädlichen Werckzeu-  
gen / unsern Feinden / verwirre alle  
ihre Feindselige und Friedhässige  
Machtschläge / so sie wider uns / dein  
über



überbliebenes Häuflein / deinen  
heiligen Samen treiben. Beschütze  
und beschirme unsern allergnädigsten  
König und Herrn / Herrn  
Carolus / sampt dero hochgelieb-  
ten Königi. Frau Mutter / für al-  
len Unfall / Kranckheiten / Leibes  
und der Seelen Gefahr. Sende  
Ihnen deine Hülffe vom Heilig-  
thumb / und stärke Sie aus der  
Höhe. Bewahre auch alle Königl.  
hohe Beampten / Insonderheit  
unsern Herrn Gouverneurn, gib  
Segen zu allen ihren heilsahmen  
Rahtschlägen / daß sie zu deiner  
Ehren und unsers lieben Vater-  
landes Schirm und Frieden ge-  
reichen. Laß Insonderheit über  
diese Stadt / O guädiger Gott/  
deine Augen Tag und Nacht of-  
fenstehen / mache die Kiegel unse-  
rer Thoren fest / und segne darin-  
nen uns und unsere Nachkommen /  
so lange die Tage des Himmels wä-

ren. Erhalte das Licht deines lieben Seligmachenden Worts / in unser Kirchen und Schulen / daß es nicht verdunckelt oder außgelöschet werde. Behüte unsere liebe Stadt-Obrigkeit / regiere und schütze Sie durch deine Kraft / verleihe Ihnen heilsahme und Friedfertige Regierung / und rüste Sie aus mit dem Geist der Weißheit und des Verstandes / des Muths und der Stärcke / des Erkantniß und der Furcht des HERRN. Beschere auch das tägliche Brodt / segne alle Gewerb und Handthierung / daß es wol gelinge / und unsere Stadt und Land hiedurch in gutem Flor und Wolstande erhalten werde.

Erwecke / O GOTT / in allen Ständen unsere Herzen zu warer Busse und Besserung des Lebens / und bewahre unsere Seelen für der schädlichen  
Fleisch

fleischlichen Sicherheit. Sey D  
barmherziger Gott ein Tröster  
aller Betrübten / ein Nothhelffer  
aller Elenden / ein Begleiter aller  
Reisenden / ein Arzt aller schwach  
chen und Krancken / ein Beschir  
mer aller Schwangern un̄ Säug  
lingen / ein Richter und Vater als  
ler Wittwen un̄ Wänsen / ein Be  
schützer aller die auff dich hoffen /  
unser aller gnädiger Gott und  
Vater / der nicht handele mit uns  
nach unsern Sünden / und uns  
nicht vergelte nach unsern Misse  
thaten / umb deines lieben  
Sohnes Jesu Christi / unsers ei  
nigen Erlösers und Heilan  
des willen! Amen.

E N D E.



БАН

Редк. и ценн.  
издания

16543.0.

35001-08R